

A large teal circle is centered on the page, containing the text 'SMARTEREGIONLINZ' in white, bold, uppercase letters. The text is arranged in three lines: 'SMARTEREGION' on the top line, 'LINZ' on the bottom line, and the word 'REGION' is split between the two lines.

**SMARTEREGION  
LINZ**

# **Ergebnisse „Partizipatives Linz verbindet“**

**Ergebnispräsentation  
am 13.12.2022, 18:30 Uhr,**

**Erstellt durch die Universität Koblenz,  
Forschungsgruppe E-Government**

# Agenda

1. Grundlagen zu aktiver Beteiligung
2. Erfahrungen aus Partizipationskonzepten
3. Empirische Ergebnisse
4. Kurz- und mittelfristige Maßnahmen
5. Digitale Partizipationsplattformen
6. Hybride Beteiligungsräume
7. Zeitleiste Partizipation

# 1. Grundlagen zu aktiver Beteiligung

# Grundverständnis Partizipation

- *Beteiligungsmöglichkeiten und Zugänge der BürgerInnen zu Entscheidungsprozessen sowie Diskurs zwischen der Zivilgesellschaft und der politischen bzw. administrativen Sphäre*

(Sæbø et al. 2008, S. 401-402)

- *Einflussnahme in Politikgestaltung und Entscheidungsprozessen von Staat und kommunaler öffentlicher Verwaltung durch demokratische Evaluierung. Akzeptanzsteigerung und Vertrauensbildung in die umsetzenden Institutionen*

(Arnstein 1969; Irvin & Stansbury, 2004; King et al, 1998; Putnam, 1995)

- *E-Partizipation als ergänzendes Instrument und Bereitstellung transparenter Daten und Informationen sowie ortsunabhängige demokratische Prozessbeteiligung*

(Seifert & Rössel, 2022; Coleman, 2009; Ostrom, 1990)

# Partizipationskriterien

**Zugänglichkeit:**  
Digitale Teilhabe und  
Benutzerfreundlichkeit

**Zeitaufwand:**  
Zeitlicher Aufwand vs.  
hohe Beteiligung

**Kosten:**  
Kosten-Nutzen-  
Verhältnis für  
Partizipations-  
instrumente

**Argumentations-  
möglichkeit:**  
Individuelle  
Beteiligung  
ermöglichen

**Inklusion:**  
Offene Beteiligung  
für Alle

**Moderationsgrad:**  
Zielgerichtete  
Diskussionssteuerung

**Transparenz:**  
sichtbar, offen  
und leicht zugänglich

**Aktivierungs-  
potenzial:** Einbindung  
von Uninteressierten  
und Abbau von  
Schranken

**Integrationskraft:**  
Stufenkonzept  
Partizipation

**Einflussnahme:**  
Bedeutung des  
Themas hervorheben  
und Vertrauen stärken

*Synthese der  
Partizipationskriterien aus  
unterschiedlichen  
wissenschaftlichen Quellen,  
siehe  
Ergebnisdokumentation*

# 2. Erfahrungen aus Partizipations- konzepten

# Erfahrungen aus Partizipationskonzepten (I/II)



Stadt/Region	Konzeptelemente
<b>Bonn</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Partizipationsleitlinien</li><li>• Stabstelle Bürgerbeteiligung als zentrale Anlaufstelle</li><li>• Partizipationsplattform „Bonn macht mit“</li><li>• Interaktive Karte mit Beteiligungsmöglichkeiten</li></ul>
<b>Münster</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Webforum</li><li>• Digitale Plattform „MünsterZukünfte“</li><li>• Workshops</li><li>• Wettbewerbe</li><li>• Zukunftsspaziergänge</li></ul>
<b>Duisburg</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ideenvorschläge über Webformular</li><li>• Workshops</li><li>• Hackathon für SchülerInnen</li><li>• Innovation Center „Think Tank“</li></ul>



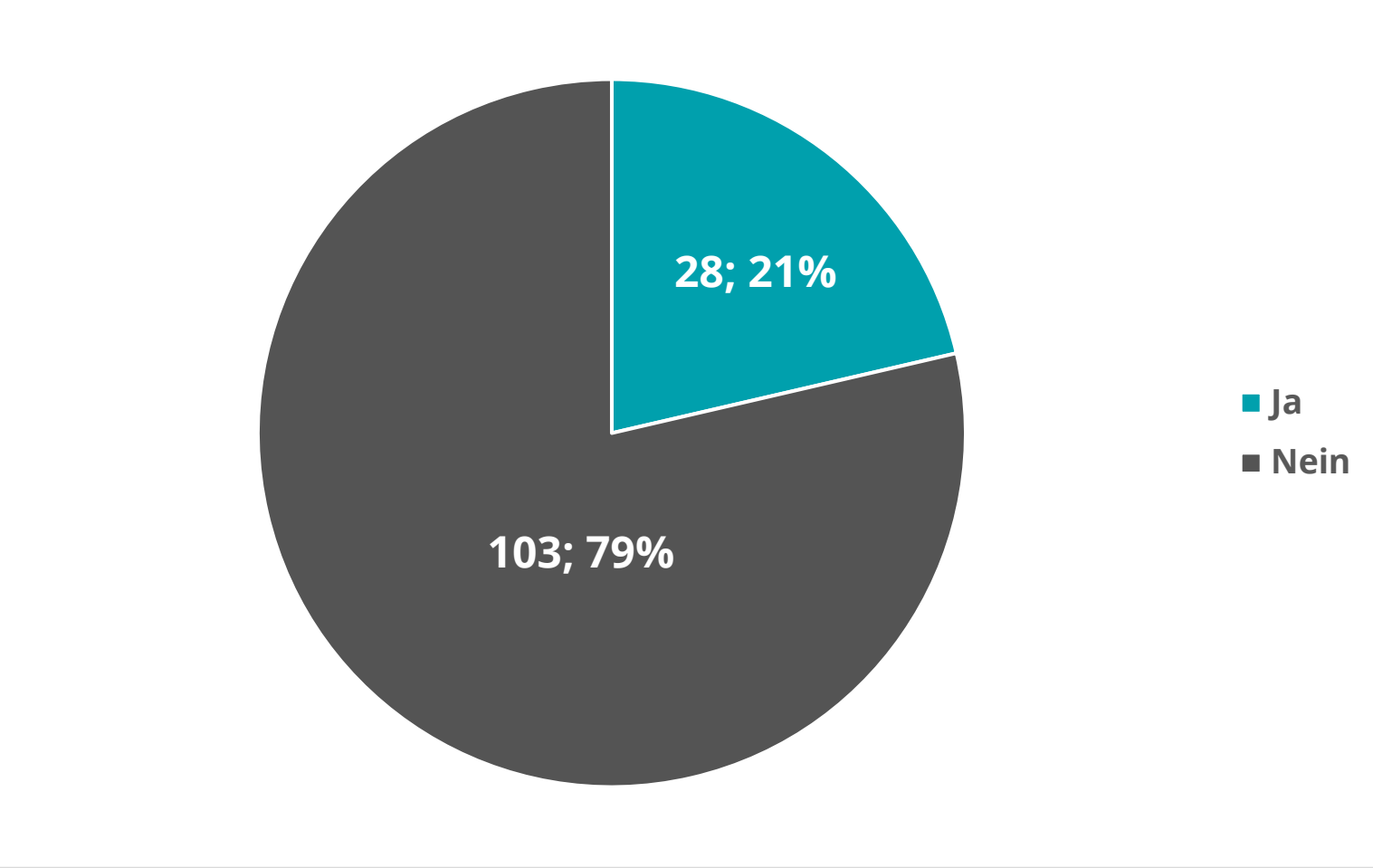
# Erfahrungen aus Partizipationskonzepten (II/II)



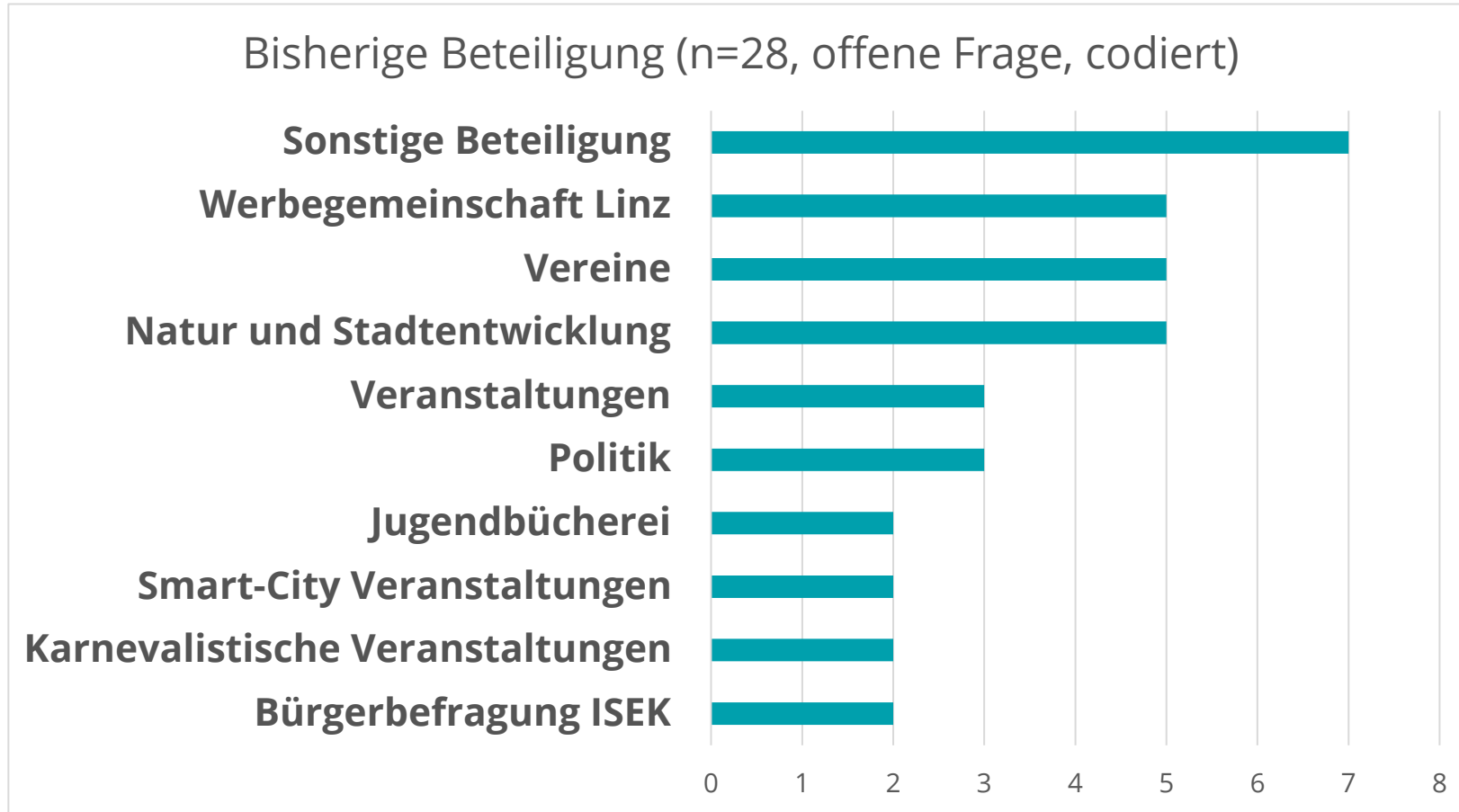
Stadt/Region	Konzept
Norderstedt	<ul style="list-style-type: none"><li>• Befragungen</li><li>• Wettbewerbe</li><li>• Ideenlandkarte</li><li>• Verwaltungsinterne Workshops</li><li>• Barcamps</li></ul>
Wien	<ul style="list-style-type: none"><li>• Digitale Stadtlabore (Living Labs)</li><li>• Digital City zur Vernetzung digitaler Community</li><li>• Partizipationshub für gesellschaftliche Initiativen (SPOC für Partizipation)</li><li>• Spielregeln Beteiligung und Qualitätsstandards</li><li>• Neue Kooperationsformen wie BürgerInnenräte, Dialogplattformen für Kinder</li><li>• Beteiligungsplattform</li><li>• Partizipative Budgetgestaltung im Bereich Klimaschutz/-anpassung</li><li>• Experimentierräume</li><li>• ...</li></ul>

# 3. Empirische Ergebnisse

# Frage 5: Haben Sie sich in der strategischen Zukunftsentwicklung Ihrer Stadt/ Verbandsgemeinde/ Ortsgemeinde bisher aktiv eingebracht? (n=131)



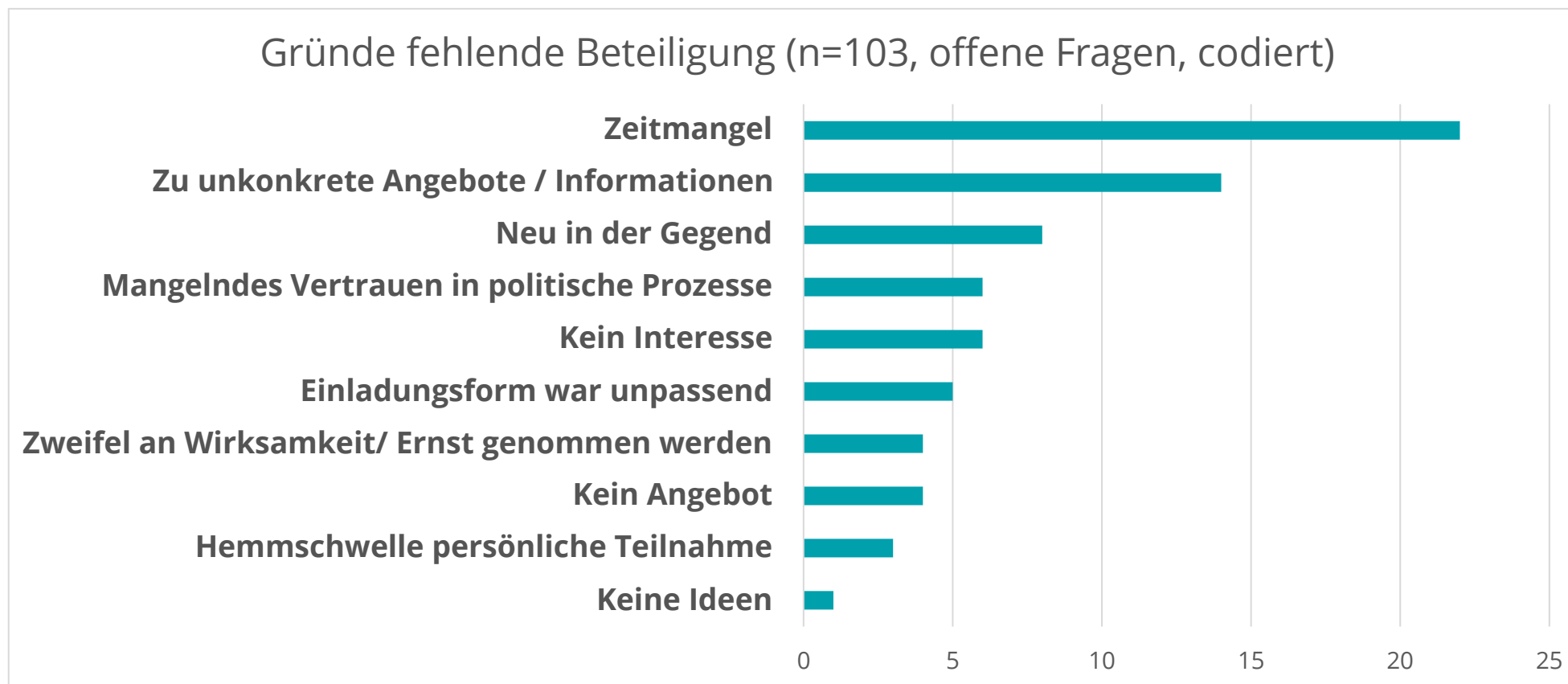
# Frage 6: Falls ja, bitte benennen Sie Beispiele zu Ihrer Beteiligung.



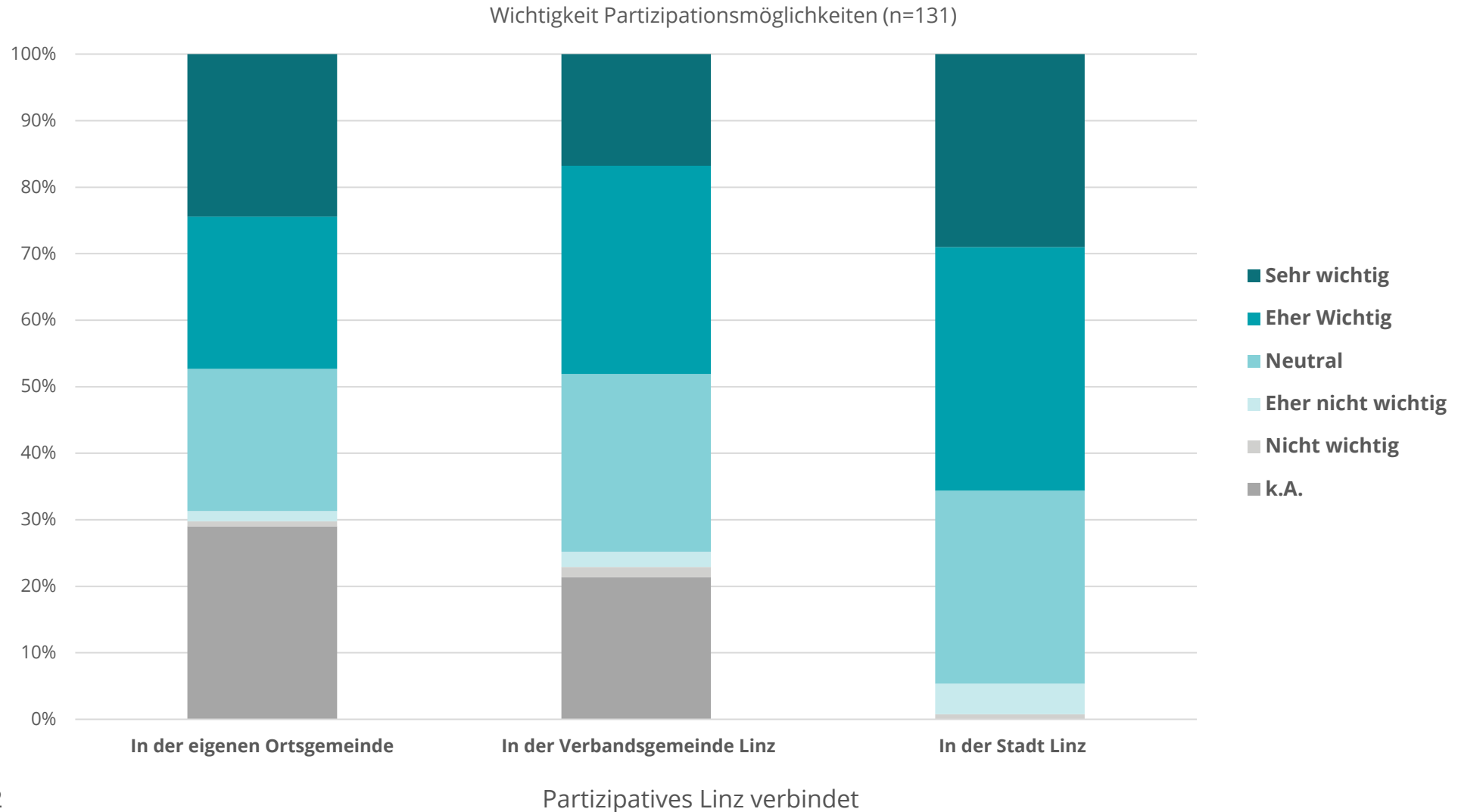
### Sonstige Beteiligung:

- BaumpatIn
- Repaircafé
- Bewerbungstraining
- Projektgruppen
- Jugendvertretung Vettelschoß
- Unterstützung öffentlicher Aufgaben
- 10-Jahres-Programm

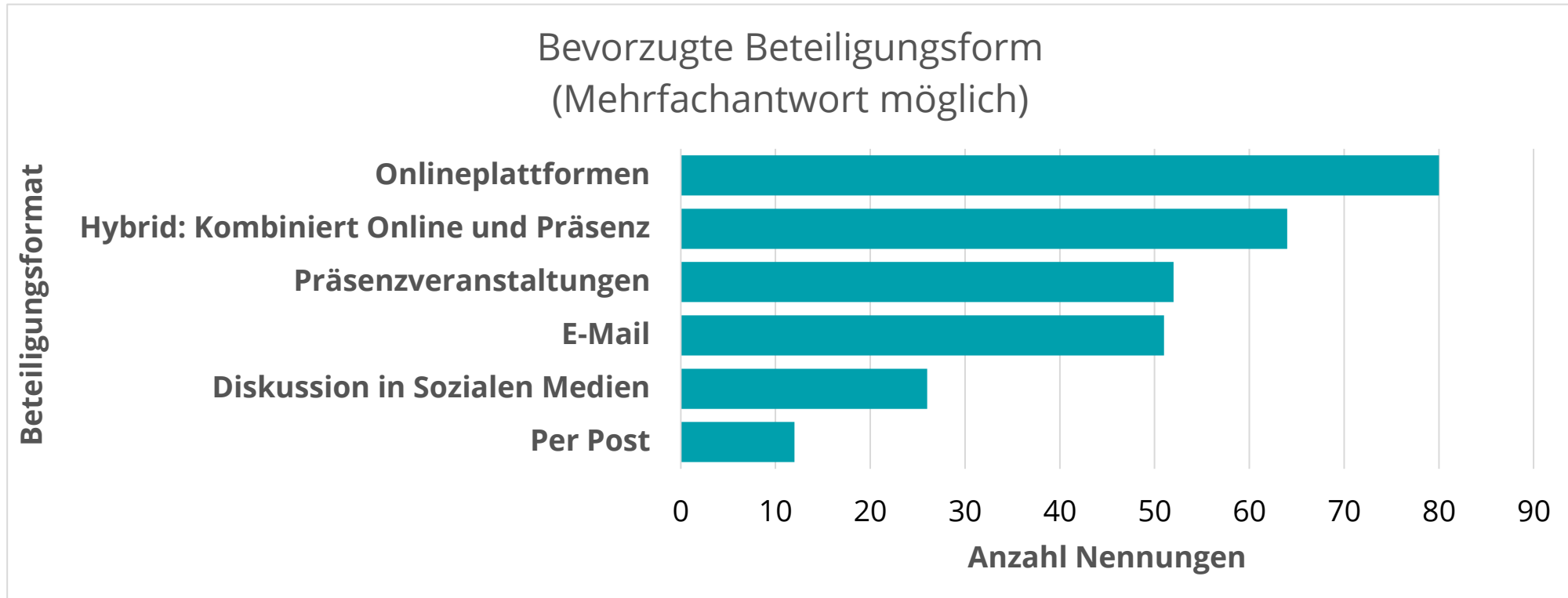
## Frage 7: Falls nein, warum nicht?



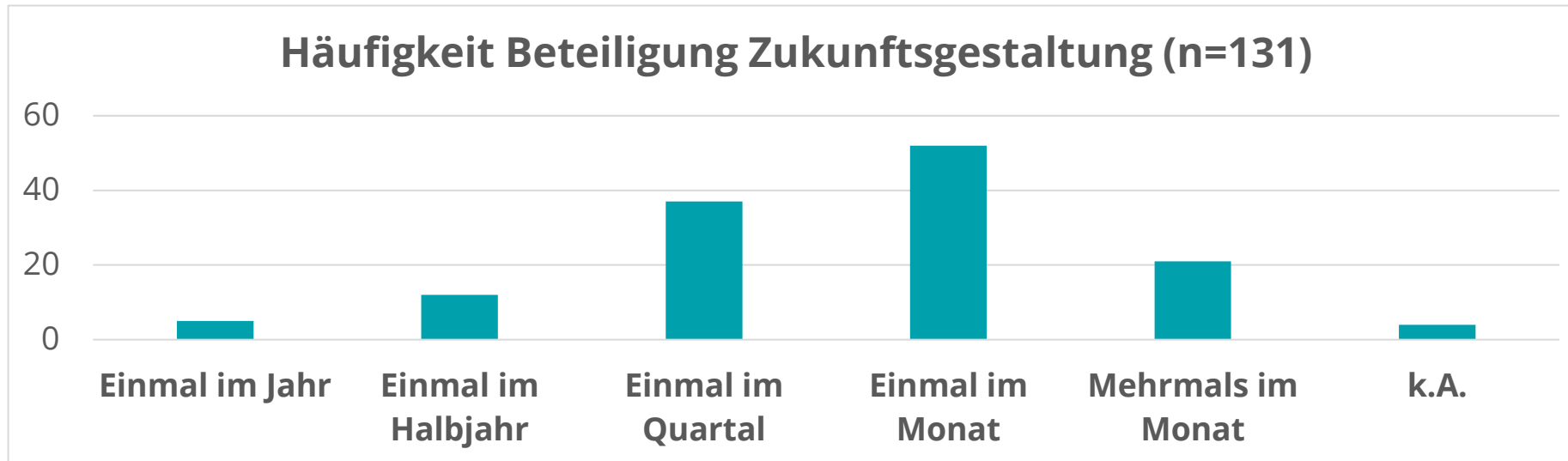
# Frage 8-10: Wie wichtig wäre Ihnen eine Partizipationsmöglichkeit in der Stadt Linz / VG Linz / Ortsgemeinde?



# Frage 11: Welche Formen der Beteiligung bevorzugen Sie, um sich in strategischen Zukunftsdiskussionen einzubringen?

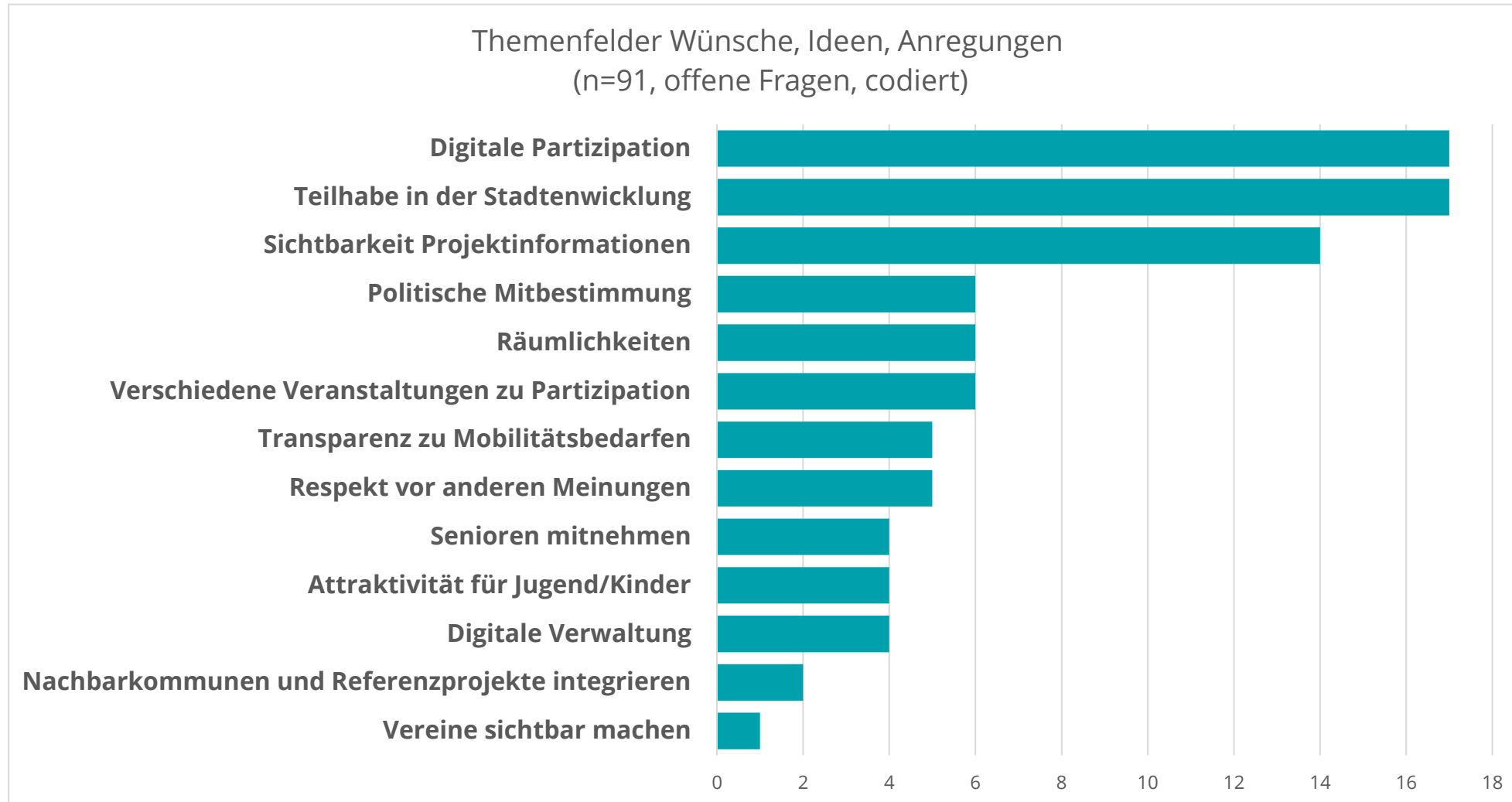


# Frage 12: Wie häufig würden Sie sich an der strategischen Zukunftsgestaltung beteiligen?





# Frage 13: Bitte benennen Sie abschließend Ihre weiteren Wünsche, Ideen oder Anregungen zur Entwicklung der Maßnahme "Partizipatives Linz verbindet"



# 4. Kurz- und mittelfristige Maßnahmen

# Kurz- und mittelfristige Maßnahmen I/III



Maßnahme	Planungshorizont	Zielsetzung
<b>Betreute ZukunftsWerkStadt 2.0</b>	kurzfristig- mittelfristig, läuft bereits	Die ZukunftsWerkStadt 2.0 soll durch AkteurInnen des Projektteams oder geschulte AkteurInnen analog, digital oder hybrid in entsprechenden Räumen umgesetzt werden.
<b>Betreute Reallabore</b>	kurzfristig- mittelfristig, läuft bereits	Die Reallabore sollen durch AkteurInnen des Projektteams oder geschulte AkteurInnen analog, digital oder hybrid in entsprechenden Räumen und themenspezifisch umgesetzt werden.
<b>Online-Partizipationsplattform</b>	kurzfristig- mittelfristig	Die Online-Partizipationsplattform soll allen Menschen der Region Linz eine digitale Beteiligungsmöglichkeit als Pendant zu analogen Räumen zur Verfügung stellen. Die Informationen aus ZukunftsWerkStadt 2.0 und Reallaboren werden für die Plattform digital aufbereitet und bereitgestellt. Die digitale Plattform zeichnet sich durch eine Strukturierung der Maßnahmen und Funktionalitäten wie Foren, Befragungen, digitale Reallabore, Seite für Kinder usw. aus. Umsetzung mit Responsive Design, sodass der Zugang sowohl über Browser als auch App möglich ist (eine Plattform für alle Endgeräte).

# Kurz- und mittelfristige Maßnahmen

## II/III



Maßnahme	Planungshorizont	Zielsetzung
<b>Partizipationskoffer</b>	kurzfristig	Der Partizipationskoffer ist mit den wesentlichen Materialien (Stifte, Kärtchen, Kleber, Flipchartpapier usw.) für eine analoge (oder hybride) Partizipation ausgestattet. Hinzu kommen vorbereitete Partizipationskärtchen, welche die Interaktion durch gezielte Aktionsmöglichkeiten unterstützen sollen. Der Koffer wird zur Abholung für nicht-betreute Reallabore/ZukunftsWerkStadt 2.0 im Projektbüro zur Verfügung gestellt und kann über die Partizipationsplattform gebucht werden.
<b>Partizipationsleitfaden</b>	kurzfristig-mittelfristig	Der Partizipationsleitfaden soll die Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Beteiligungsangebots (analog, digital oder hybrid) schrittweise erläutern und Handlungsmöglichkeiten detaillieren. Dieser sollte möglichst visuell ansprechend und einschlägig aufbereitet werden.
<b>Ausstattung Partizipationsräume</b>	kurzfristig	Ausgewählte Räume in der Stadt Linz (neben Stadthalle) und in den Ortsgemeinden werden für die analogen Partizipationsmöglichkeiten ausgestattet. Dazu zählen WLAN, Datenprojektor, Leinwand, Flipchart, Stellwände, Audiotechnik etc.
<b>Beschaffung Tablets zur Erprobung digitaler Lösungen</b>	kurzfristig	Nicht alle Beteiligten haben Zugang zu modernen Endgeräten, bzw. haben eine aktuelle Software. Mit der Bereitstellung von Tablets soll die Interaktion und Erprobung von Lösungen für alle AkteurInnen vereinfacht werden. Die Tablets können über die Partizipationsplattform gebucht und im Projektbüro abgeholt werden.

# Kurz- und mittelfristige Maßnahmen

## III/III



Maßnahme	Planungshorizont	Zielsetzung
<b>Erweiterung der Partizipationsplattform mit Kommunikationsinstrumenten</b>	mittelfristig	Einrichtung digitaler Austauschmöglichkeiten innerhalb der Partizipationsplattform mit den AkteurInnen der Region Linz. Hierzu sollen einerseits geordnete Chat-Gruppen, Individualchats als auch organisierte virtuelle Meetings über die Plattform ermöglicht werden.
<b>Schulungen für BeteiligungspatInnen, BürgerInnen</b>	mittelfristig	Interessierte Personen als Organisatoren für einzelne Maßnahmen oder übergreifend für das Projekt schulen. Diese können über die Plattform in Abstimmung mit den ProjektakteurInnen Partizipationsangebote einrichten und bewerben.
<b>Selbst gesteuerte/ organisierte Reallabore</b>	mittelfristig	Eigenständig organisierte Partizipationsangebote durch BeteiligungspatInnen, BürgerInnen oder Gruppen. Räume müssen wie Reallabore in der Stadthalle ausgestattet werden (kleineres Format) und Partizipationsleitfaden für die Beteiligung bereitgestellt werden. Die Ergebnisse müssen eigenständig in die Partizipationsplattform eingespeist werden.
<b>Digitales Interface/ Wunschbox für Kinder und Jugendliche</b>	mittelfristig	Die Partizipationsplattform sollte ein digital aufbereitetes Interface für Kinder und Jugendliche bereitstellen. Die Funktionalitäten und Beteiligungsräume sind auf die Beteiligungsbedürfnisse und Interessen der Zielgruppe abgestimmt und möglichst trivial gehalten. Eine Wunschbox kann dabei eine gesonderte Funktion für diesen Anwendungsbereich darstellen.

# **5. Digitale Partizipations- plattform**

# Identifikation von Anforderungen I/II



	Kategorie	Name	Beschreibung	Priorität		
				Muss	Soll	Kann
Qualität	System	Erweiterbarkeit	Das System ist eigenständig erweiterbar bzw. weiterentwickelbar.	X		
		Plattformunabhängigkeit	Das System ist auf gängigen Plattformen nutzbar.	X		
	Nutzungs-freundlichkeit	Einfache Verwaltbarkeit	Das System ist für die VerwaltungsmitarbeiterInnen einfach über das Frontend zu bedienen.	X		
		Verschiedene Darstellungen der gleichen Inhalte	Das System kann Inhalte für bestimmte Personengruppen (z.B. für Kinder) grafisch oder textlich anders darstellen.			X
Funktional	Übersicht	Übersichtsseite	Das System ermöglicht NutzerInnen die Anzeige eine grobe Übersicht aktueller Themen und Projekte.		X	
	Synchrone Formate	Videokonferenz	Das System ermöglicht der Verwaltung die Durchführung von Videokonferenzen.	X		
		Videokonferenz: Beteiligung	Das System ermöglicht NutzerInnen Konferenzen anzuschauen oder an aktuellen teilzunehmen.	X		
		Videokonferenz: Interaktion	Das System ermöglicht BürgerInnen eine interaktive Beteiligung an den Konferenzen z.B. durch Dokumentenablage oder Interaktives Board.	X		

# Identifikation von Anforderungen II/II



	Kategorie	Name	Beschreibung	Priorität		
				Muss	Soll	Kann
Funktional	Umfragen	Umfragen	Das System bietet der Verwaltung ein Umfragetool zur Befragung von BürgerInnen an.	X		
		Umfragen: Offen und geschlossen	Das System ermöglicht bei der Erstellung von informellen Umfragen sowohl quantitative als auch qualitative Fragen.		X	
		Umfragen: Auswertung	Das System ermöglicht der Verwaltung Umfragen automatisch oder manuell auszuwerten.		X	
		Umfragen: Archiv für BürgerInnen	Das System ermöglicht BürgerInnen, ein Archiv abgeschlossener Umfragen einzusehen.		X	
	Text-basierter Austausch	Forum für Diskussionen	Das System ermöglicht NutzerInnen in einem Forum neue Diskussions-themen zu erstellen oder zu vorhandenen Themen zu antworten.	X		
		Onlinechat	Das System ermöglicht NutzerInnen miteinander zu chatten.			X
		Kommentare	Das System ermöglicht NutzerInnen, Inhalte zu kommentieren		X	
	Weitere	Veranstaltungs-kalender	Das System ermöglicht NutzerInnen, in einem Kalender aktuelle und zukünftige Veranstaltungen einzusehen.		X	
		Karten/Geodaten	Das System ermöglicht in Beteiligungsverfahren die Nutzung von Karten/Geodaten.		X	



# Synthese Digitale Plattformen

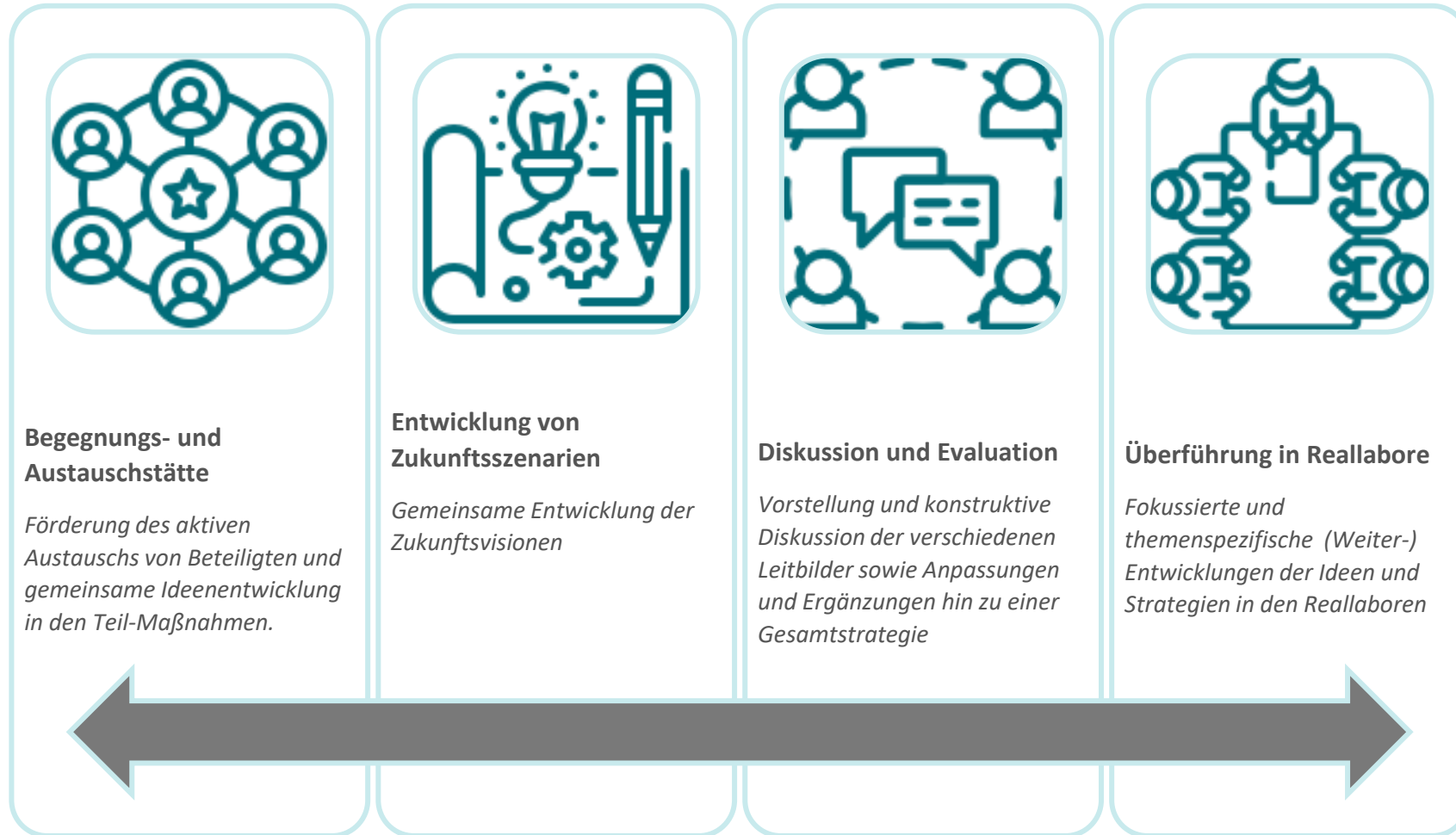


		CONSUL	DECIDIM	Adhocracy+	DIPAS	Zebralog Dialogzentrale	DRUPAL	TYPO3	WordPress
Qualität	Erweiterbarkeit	✓	✓	(✓)	✓	✓	✓	✓	✓
	Plattformunabhängigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Einfache Verwaltbarkeit	(✓)	(✓)	(✓)	(X)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)
	Verschiedene Darstellungen der gleichen Inhalte	✓	✓	(X)	✓	✓	✓	✓	(X)
Funktionen	Übersichtsseite	✓	✓	✓	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
	Live-Beteiligung/Videokonferenz	(X)	(✓)	(✓)	(X)	(✓)	(X)	(X)	(X)
	Onlinechat	(X)	✓	X	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
	Forum für Diskussionen	✓	(✓)	✓	(X)	(✓)	✓	(X)	✓
	Kommentare	✓	✓	✓	✓	✓	✓	(X)	(✓)
	Qualitative und quantitative Umfragen + manuelle und automatische Auswertung	(✓)	(✓)	(✓)	(X)	(✓)	(X)	(X)	(X)
	Veranstaltungskalender	(X)	(✓)	X	✓	(X)	(X)	(X)	(X)
	Kartendarstellung	✓	(✓)	(✓)	✓	✓	(X)	(X)	(X)
	Rollenbasierte Zugangskontrolle	✓	(✓)	(✓)	✓	(✓)	(✓)	✓	✓

✓: Erfüllt die Anforderung (✓): Eingeschränkt erfüllt (X): Erfüllt nicht die Anforderung, ist aber nachträglich implementierbar X: Erfüllt nicht die Anforderung und ist nicht nachträglich implementierbar

# 6. Hybride Beteiligungsräume

# Zielsetzung ZukunftsWerkStadt 2.0



# Stufenkonzept Partizipation



# Stufenkonzept Partizipation: Stufe 1

## Stufe 1: Betreute ZukunftsWerkStadt 2.0 und Reallabore (regelmäßiges Angebot)



- Themen werden in den Maßnahmen organisiert und AkteurInnen eingeladen
- Orte: Stadthalle Linz und Bürgerhallen der Ortsgemeinden (alternierend) oder digitaler Raum durch Partizipationsplattform bereitgestellt
- Leitung: Projektteam Smarte Region Linz
- Unterlagen: Partizipationsplattform mit Informationsmaterialien, Partizipationsleitfaden
- Ergebnisdokumentation: Digitale Aufbereitung der Ergebnisse durch Projektteam und Einbindung in Partizipationsplattform
- Ausstattung Raum: WLAN, Datenprojektor, Leinwand, Flipcharts, Partizipationskoffer, Tablets



### Zielsetzung:

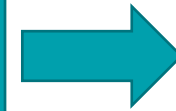
- Planung, Durchführung und Nachbereitung durch das Projektteam.
- Vorbild-Reallabore
- Gezielte Steuerung von Themen durch das Projektteam
- Einführung in Real-Experimente (z.B. Erprobung von digitalen Services)

# Stufenkonzept Partizipation: Stufe 2

## Stufe 2: Reallabore organisiert durch geschulte PatIn (ab Jahresmitte Jahr 1 Umsetzungsphase)



- Themen werden in den Maßnahmen organisiert und AkteurInnen eingeladen
- Orte: Stadthalle Linz und Bürgerhallen der Ortsgemeinden (alternierend) oder digitaler Raum durch Partizipationsplattform bereitgestellt
- Leitung: PatIn
- Unterlagen: Partizipationsplattform mit Informationsmaterialien, Partizipationsleitfaden
- Ergebnisdokumentation: Digitale Aufbereitung der Ergebnisse durch PatIn und Einbindung in Partizipationsplattform
- Ausstattung Raum: WLAN, Datenprojektor, Leinwand, Flipcharts, Partizipationskoffer, Tablets



### Zielsetzung:

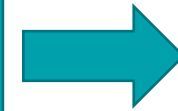
- Planung, Durchführung und Nachbereitung durch geschulte PatIn
- MultiplikatorIn für Stufe 3
- Vertiefung der Themen aus Stufe 1 und Ergänzung neuer Themen

# Stufenkonzept Partizipation: Stufe 3

## Stufe 3: Eigenverantwortliche Partizipationsangebote durch Individuen & Organisationen (Ab Jahr 2 Umsetzungsphase)



- Stadtverwaltung & Verbandsgemeinde, Schulen (z.B. AGs), Vereine, Wirtschaftsakteure, GesundheitsdienstleisterInnen etc. organisieren eigenständig zu Themen Workshops
- Orte: Eigenverantwortliche Organisation der Räumlichkeiten (physisch und/oder digital)
- Leitung: InitiatorIn des Workshops
- Unterlagen: Partizipationsplattform mit Informationsmaterialien, Partizipationsleitfaden
- Ergebnisdokumentation: Digitale Aufbereitung der Ergebnisse durch InitiatorIn und Einbindung in Partizipationsplattform
- Ausstattung Raum: WLAN, Partizipationskoffer



### Zielsetzung:

- Planung, Durchführung und Nachbereitung durch geschulte Individuen & Organisationen
- Selbständig und regelmäßig getriebene und gelebte Partizipation in Linz
- Einrichtung von Dauerformaten

# Zusammenfassung Ergebnisse im Handlungsfeld Partizipation

## Analyseergebnisse

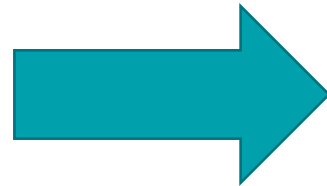
Synthese aus Wissenschaft und Empirie

Stufenkonzept

Zielsetzung ZukunftsWerkStadt 2.0

Idealtypische Beteiligungsschritte für Reallabore

Anforderungsanalyse und Synthese Digitaler Plattformen



## Daraus resultierende Maßnahmen

Betreute ZukunftsWerkStadt 2.0

Betreute Reallabore

Online-Partizipationsplattform

Partizipationskoffer

Partizipationsleitfaden

Einrichtung Partizipationsräume mit WLAN, Leinwand, Datenprojektor, Flipchart, Stellwände, Audiotechnik etc.

Beschaffung Tablets zur Erprobung digitaler Lösungen

Erweiterung der Partizipationsplattform mit Kommunikationsinstrumenten

Schulungen für BeteiligungspatInnen, BürgerInnen

Selbst gesteuerte/organisierte Reallabore

Digitales Interface/Wunschbox für Kinder und Jugendliche



# Partizipationsunterstützung in den weiteren Handlungsfeldern (Interdependenzanalyse)



Bürgerservices	Mobilität & Fähre	Gesundheitswesen	Stadtentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung Partizipationsplattform in Linzer Plattform</li> <li>• Digitale Raumbuchung für Partizipationsräume</li> <li>• Digitale Buchungsservices für Smarte Region Projektbüro (Partizipationskoffer, Tablets etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reallabore: Erprobung und Weiterentwicklung von analogen und digitalen Mobilitätslösungen (Usability)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauerhafte partizipative Teilhabe im Gesundheitswesen</li> <li>• Gemeinsame Entwicklung und Erprobung der analogen und digitalen Maßnahmen (In Reallaboren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauerhafte partizipative Teilhabe in der Stadtentwicklung</li> <li>• Gemeinsame Entwicklung und Erprobung der analogen und digitalen Maßnahmen (In Reallaboren)</li> </ul>



Regelmäßige Abstimmung zu planmäßigen und umgesetzten Partizipationsangeboten in ZukunftsWerkStadt 2.0 und Reallaboren

# 7. Zeitleiste Partizipation

# Zeitleiste und Nächste Schritte: Starterprojekte in der Strategiephase



	2023 Q1-Q2	2023 Q3-Q4	2024	2025	2026
Implementierung der digitalen Partizipationsplattform					
Ausstattung Partizipationsräume					
Erweiterung hybride ZukunftsWerkStadt und Reallabore					
Vorbereitung Partizipationskoffer und Partizipationsleitfaden					
Beschaffung von Tablets zur Erprobung digitaler Lösungen					

# Zeitleiste und Nächste Schritte: kurz- bis mittelfristig



	2023 Q1-Q2	2023 Q1-Q2	2024	2025	2026
Durchführung Schulungsangebote BeteiligungspatInnen					
Durchführung Schulungsangebote Nutzung der Partizipationsplattform					
Dauerhafte Einrichtung Partizipation in Schulen					
Kinder- und Jugendfreundliches Interface der Partizipationsplattform					
Selbst gesteuerte/organisierte Reallabore durch interessierte Beteiligte					

# Kontakt

Smart City Projektbüro  
Marktplatz 14, 53545 Linz am Rhein



[smartcity@linz.de](mailto:smartcity@linz.de)



015172420599



[Smarte-region-linz.de](http://Smarte-region-linz.de)



[smartregionlinz](https://www.instagram.com/smartregionlinz)



[Smarte Region Linz](https://www.facebook.com/SmarteRegionLinz)